

Nürnberg

Viel Licht, aber auch Schatten



Radweg Erlanger Straße (Foto: Jens Ott)



Radweg Mögendorfer Hauptstraße (Foto: Jens Ott)

Blickt man auf das vergangene Jahr zurück, so kann man feststellen: Es hat sich einiges getan für Radfahrer in Nürnberg! Mit norisbike wurde ein öffentliches Fahrradverleihsystem installiert, das eine umweltfreundliche Mobilität in Nürnberg für weitere Nutzergruppen (Pendler, Touristen, Einheimische ohne Fahrradkeller im Haus, ...) ermöglicht und hoffentlich auch Autofahrer zum Umsteigen auf Öffentliche Verkehrsmittel in Verbindung mit einem Leihfahrrad ermuntert. Des Weiteren gibt es erstmals ein Winterdienstkonzept für Radfahrer (s. gesonderten Bericht).

Auch wurden 2011 einige wichtige Verbesserungen im Radroutennetz umgesetzt. So wurde in der Mögendorfer Hauptstraße das Radfahren entgegen der Einbahnrichtung durch die Anlage eines Radweges in Gegenrichtung ermöglicht. In der Erlanger Straße wurde noch im November die Lücke in stadteinwärtiger Richtung unter der

Ringbahnbrücke geschlossen. Im Marienbergpark wurde die Oberfläche der wichtigen Ost-West-Querung endlich in einen gut befahrbaren Zustand versetzt. Und in der Königstraße wurde das Radfahren entgegen der Einbahnrichtung ermöglicht, so dass man nun besser die Altstadt in Richtung Hauptbahnhof verlassen kann. Das sind alles ADFC-Forderungen, die teilweise schon seit vielen Jahren bestanden!

Dauerärgernis Baustellen

Doch wer täglich mit dem Fahrrad in der Stadt unterwegs ist, weiß, dass noch einiges im Argen liegt. Vor allem die Behandlung des Radverkehrs an Baustellen (z.B. Brücke Münchener Straße, Straba-Insel Hauptbahnhof, Pillenreuther Straße) und bei Veranstaltungen (Rock im Park, Stadtstrand auf der Insel Schütt) führt immer wieder zu Verärgerungen bei Radfahrern, wenn nicht sogar zu Gefährdungen. Ein

entsprechender Brief an Oberbürgermeister Dr. Maly im Juli 2011 wurde nur unbefriedigend beantwortet. Die Gefahr, dass durch diese Widrigkeiten im Radfahreralltag die positive Wirkung der ganzen schönen neuen Maßnahmen (s. oben) verpufft, wird offensichtlich nicht erkannt. Auch dass durch bauliche Maßnahmen neue Gefahrenquellen geschaffen wurden (Neue Ausfahrt am Parkplatz Hauptbahnhof Nordseite, Fahrbahnverengung in der Pillenreuther Straße bei Einmündung Bogenstraße) stimmt nachdenklich. Auf die versprochene Realisierung von überdachten Abstellanlagen in der Altstadt haben wir vergeblich gewartet.

Es wird also auch weiterhin ADFC-Engagement erforderlich sein – trotz „Nürnberg steigt auf“. Aber es ist auch ein klarer Aufwärtstrend erkennbar – wegen „Nürnberg steigt auf“.

Jens Ott



Pillenreuther Straße (Foto: Helmut Rösner)



Hauptbahnhof Nordseite (Foto: Helmut Rösner)

Winterdienst für Radfahrer

Eigentlich ist es ein Meilenstein, den man gebührend feiern müsste: Es gibt einen Winterdienstplan für Radfahrer in Nürnberg! Jahrelang haben wir uns dafür engagiert, Briefe an Parteien und die Stadtverwaltung geschrieben und Pressemitteilungen veröffentlicht.

Nach unserer erneuten Kritik im Winter 2009 / 2010 hatte uns der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) zu einem Gespräch eingeladen. Nicht zuletzt aufgrund der steigenden Radfahrerzahlen auch im Winter hatte man die Notwendigkeit erkannt, die für Radfahrer wichtigen Wege von Eis und Schnee frei zu halten. Bereits im Sommer 2010 hatten wir SÖR dann unser Konzept für einen Winterdienst vorgelegt, das die für Radfahrer wichtigsten Wegebeziehungen beinhaltet und vor allem ein zusammenhängendes Netz darstellt. Für den Winter 2010 / 2011 konnte dieses Konzept seitens SÖR nicht mehr berücksichtigt werden.

Zusammenhängendes Netz

Im Oktober 2011 hat SÖR nun sein Winterdienstkonzept im Stadtrat vorgestellt, in dem erstmalig auch Radfahrer berücksichtigt werden: „Bei den Radwegen werden die bisher in den Dienststellenbereichen unterschiedlich behandelten Sicherungen stadtweit vereinheitlicht. Dabei wird künftig ein gesichertes Radwegenetz zur Verfügung gestellt. Maßgebend für die Sicherungseinstufung der Radwege sind die vom Verkehrsplanungsamt ermittelten Streckenbelastungszahlen. In Abstimmung mit dem Radverkehrsbeauftragten der Stadt Nürnberg und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) wurden die Zählwerte der Sommermonate mit bekannten Anteilswerten auf die maßgebenden Wintermonate umgerechnet. Danach wurden folgende Prioritätseinteilungen vorgenommen: In Stufe 1 werden alle Radwege innerhalb der geschlossenen Ortslage gesichert, die in und an SÖR zugeordneten Grundstücksflächen verlaufen und als gemeinsame öffentliche Geh- und

Radwege gewidmet sind. In Stufe 2 werden alle innerhalb der geschlossenen Ortslage verlaufenden eigenständigen verkehrswichtigen Radwege gesichert; in Stufe 3 dann die sonst noch wichtigen Nebenstrecken. Damit kann erstmals in Nürnberg ein mit durchgängigen Wegen gesichertes Radwegenetz in oberster Priorität in den Wintermonaten angeboten werden. Ein entsprechender Winterradwegeroutenplan wird für jeden Interessierten auf der Homepage des SÖR zur Ansicht bereitgestellt.“ (Auszug aus den Stadtratsunterlagen)



Radweg im Winter 2009 / 2010 (Foto: Helmut Rösner)

Bewährungsprobe steht aus

Und nun bleibt der Schnee aus (Stand Ende Dezember 2011) ... Doch die Trauer hält sich zumindest in Bezug auf das Radfahren in Grenzen. Ob sich das städtische Winterdienstkonzept für Radfahrer in der Praxis bewährt, bleibt damit vorerst unbeantwortet. Leider ist SÖR von unserem

Routenkonzept in einigen Punkten abgewichen. Die angebotenen Alternativstrecken sind aus unserer Sicht wenig geeignet. Auch, dass für durchgängige Strecken unterschiedliche Prioritäten vergeben wurden, bleibt schwer verständlich; ebenso wie die aus unserer Sicht zu geringen Räumweiten bei von Fußgängern und Radfahrern stark genutzten Wegen. Und nicht zuletzt lag bis zum Redaktionsschluss der versprochene Winterradwegeroutenplan noch nicht vor. Dieser soll Anfang 2012 im Internet unter <http://www.nuernberg.de/internet/soer/> veröffentlicht werden.

Insofern müssen die ersten Erfahrungen abgewartet werden. Dass überhaupt ein Winterdienstkonzept für Radfahrer in Nürnberg existiert, kann aber auf jeden Fall als Erfolg gewertet werden. Ein Erfolg, auf den der ADFC über viele Jahre hinweg beharrlich hingearbeitet hat.

Jens Ott

Protest gegen höhere Fahrpreise bei der VAG

Zum 1. Januar 2012 ist die erste Stufe einer bis zu 30%igen Fahrpreiserhöhung für Busse und Bahnen bei der VAG in Kraft getreten. Zusammen mit dem Verkehrsclub Deutschland VCD, dem Bund Naturschutz und dem Fahrgastverband Pro Bahn hat der ADFC Nürnberg eine Protestaktion gegen diese Fahrpreiserhöhungen gestartet. Denn für eine zukunfts-fähige Mobilität muss neben dem Radverkehr auch der öffentliche Nahverkehr

attraktiv und vor allem für alle bezahlbar bleiben. Wir bitten Sie deshalb: Unterstützen Sie unseren Protest und senden Sie die beiliegenden Postkarten an die beiden großen Fraktionen im Stadtrat, die diese Preiserhöhung beschlossen haben! Wer lieber eine Protest-E-Mail versendet, findet unter <http://www.vcd-bayern.de/nuernberg/> Vorlagen. Hier gibt es auch das Postkartenmotiv zum selbst ausdrucken.

Jens Ott



Noch jeder fünfte Radfahrer ohne Licht unterwegs.....

Vierzehn Zählerinnen und Zähler vom ADFC Nürnberg haben im vergangenen November auf ihren Wegen durch die Stadt vorbei fahrende Fahrräder hinsichtlich ihrer Beleuchtung erfasst. Insgesamt wurden dabei 3.650 Fahrräder gezählt: 2.516 Fahrräder (69%) hatten eine funktionierende Beleuchtung, bei 454 Fahrrädern (12%) funktionierte nur das Vorder- oder das Rücklicht und 680 Fahrräder (19%) waren komplett unbeleuchtet.

Vergleicht man dieses Ergebnis mit den Beleuchtungszählungen aus vergangenen Jahren, lässt sich erfreulicherweise eine Verbesserung feststellen.

Jahr	mit Licht	teilweise	ohne Licht
2011	69%	12%	19%
2009	60%	14%	26%
2007	61%	12%	27%
2004	60%	10%	30%
2002	50%	9%	41%
2000	54%	10%	36%

Nach unserer Einschätzung lässt sich diese positive Entwicklung auf die steigende Verbreitung von Nabendynamos und ansteckbaren Akkuleuchten am Fahrradlenker zurückführen.

Gefährlicher Irrglaube

Was den Zählerinnen und Zählern aber auch aufgefallen ist: Der Anteil von un-

beleuchteten Fahrrädern ist im hellen Innenstadtbereich höher als in anderen Stadtbereichen. Eine Zählung allein am Radweg entlang der Altstadtmauer würde also ein deutlich anderes Ergebnis liefern. Offensichtlich gehen viele Radfahrer davon aus, dass keine Beleuchtung am Fahrrad erforderlich ist, wenn die Umgebung hell erleuchtet ist. Dabei verkennen sie, wie schlecht sie zwischen den anderen Lichtquellen im Straßenraum ohne eigene Beleuchtung wahrgenommen werden. Und es gibt immer wieder unbeleuchtete Abschnitte, aus denen sie dann für die anderen Verkehrsteilnehmer völlig überraschend auftauchen.



Foto: ADFC / Oliver Tjaden

Auch im Bereich von Schulen und Sporteinrichtungen war der Anteil von Fahrrädern ohne Licht höher, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass bei vielen Fahrrädern von Jugendlichen gar keine Beleuchtungseinrichtung am Fahrrad vorhanden ist.

Blendung durch LED-Leuchten

Als zunehmend problematisch erweisen sich aber falsch eingestellte Frontscheinwerfer. Da diese immer größere Beleuchtungsstärken aufweisen, werden entgegenkommende Radfahrer und auch Fußgänger geblendet. Die Einstellung vor allem von LED-Scheinwerfern sollte deshalb überprüft werden. Laut Straßenverkehrs-zulassungsordnung muss der Lichtkegel „mindestens so geneigt sein, dass seine Mitte in 5 m Entfernung vor dem Scheinwerfer nur halb so hoch liegt wie bei seinem Austritt aus dem Scheinwerfer.“ Etwas einfacher ausgedrückt sollte der Lichtkegel des Frontscheinwerfers in ca. 10 m Entfernung am Boden enden.

Sehen und gesehen werden

Übrigens: Für eine fehlende oder nicht funktionierende Beleuchtungseinrichtung am Fahrrad ist ein Bußgeld von 10 Euro fällig. Bei Gefährdung anderer 20 Euro und bei einem Unfall 25 Euro.

Und was viele nicht wissen: Auch Fahrrad-Anhänger brauchen eine eigene Lichtenanlage: Ein Fahrradanhänger muss bei Dunkelheit mit einer Schlussleuchte und nicht nur mit einem Rückstrahler ausgestattet sein, wenn das Rücklicht am Fahrrad nicht ständig sichtbar ist - etwa, weil es durch den Anhänger verdeckt wird.

Jens Ott

Aus dem Tagebuch einer Lichterzählerin

„Alle Jahre wieder“ kommt der Aufruf aus der ADFC-Geschäftsstelle an die Aktiven zur „Lichterzählung“. Für mich allerdings das erste Mal. Nachdem ich mir die Bedingungen angesehen hatte, dachte ich mir: Da bist du dabei. Ist ja kein Aufwand, so während der Fahrt zur Arbeit die paar Radler zu zählen.

1. Tag: Wir fahren zur Arbeit. 1 Radler, 2 Radler, ... funktionierte da das Rücklicht? Ein Blick zurück: JA! Also weiter: 3 Radler... HALT: Da war einer ohne Licht. Also was war das bisher? n-Radler: x mit funktionierender Beleuchtung, 1 ohne Licht, und wie viele waren das gerade mit halber Beleuchtung? Genau: y. Und der nächste der vorbeifährt ... Ständige Aktualisierung der Daten - das reinste Gehirnjoggen auf dem Rad. Schön, dass mein Radweg fast immer nur an der Pegnitz entlang geradeaus führt.

„Was gibt's heute Abend zum Essen“ fragt mein Mann, der neben mir fährt. „Du ich

muss zählen“ ist meine Antwort, „muss mich konzentrieren“. Ich stehe am Fahrradständer in der Arbeit und versuche mich zu erinnern, wie viele mir nun mit welcher Beleuchtung begegnet sind. Merken bis zum Arbeitsplatz und dann gleich notieren. Heimwärts wird's einfacher, da ist es hell.

Nächster Tag: Wir schaffen es, ein viertel Stündchen früher aus dem Haus zu kommen und fahren hinunter in den Pegnitzgrund. Keine roten Lichter die stadteinwärts fahren, aber auch keine weißen, die uns entgegen kommen. Hey Radler, wo seid ihr? denke ich. Ich brauche doch etwas zum Zählen. Wie soll das so zu einer repräsentativen Erhebung führen? Die Innenstadt ist erreicht. Ah, da sind ja welche - Gott sei Dank.

Ein folgender Montag: Montag Morgen geht alles immer ein bisschen langsamer als sonst. Naja, gehen wir halt ein wenig später aus dem Haus. Das Rad ist ja an keinen Fahrplan gebunden. Ups, da fährt ja schon

ein Radler, und da gleich noch einer... also 2. Hier ist mir ja morgens noch nie einer begegnet. Funktioniert auch das Rücklicht? Kontrollblick zurück und schon wieder kommt einer. Was ist denn heute los? Habt ihr euch alle verabredet und kommt auf einmal? Ich bin doch heute noch recht langsam und komme gar nicht mit dem Zählen nach. Ich stehe wieder am Radständer und denke mir: hoffentlich hast du dich heute nicht zu sehr verzählt, da es ja eine korrekte Erhebung sein soll.

Und so vergehen die Wochen und dann kommt der Aufruf: Ergebnisse bitte durchgeben. Schnell alles aufaddiert: aus den „paar“ Radlern sind immerhin knapp 500 geworden, die ich überwiegend wochentags in den Morgenstunden gezählt habe. Ich bin mal gespannt, was rauskommt und weiß: Die Fahrt morgen wird wieder ruhiger! Hat Spaß gemacht dabei zu sein!

Lillian Ross

Wegesanierung im Marienbergpark macht Sinn

Der in Ost-West-Richtung verlaufende Weg durch den Marienbergpark vom Falknerweg (Ziegelstein) zur Sonnengartenstraße (Thon) ist Ende letzten Jahres mit einer asphaltierten Oberfläche versehen worden. Diese Maßnahme hat in der Öffentlichkeit Protest hervorgerufen. Vielfach wurde hierbei mit der Unverträglichkeit eines asphaltierten Weges in einem grünen Park argumentiert.



Schlaglöcher vor der Sanierung
(Foto: Martin Hanke)

Abgesehen davon, dass es im Marienbergpark schon immer asphaltierte Wege gab, nutzen viele Menschen den Park mit unterschiedlichen Ansprüchen an den Wegebelag. Neben Spaziergängern nutzen viele Radfahrer auch auf dem Weg zur Arbeit diese Verbindung. Mit einer asphaltierten Oberfläche ist nun ein Wegebelag gewählt worden, der viele Vorteile bietet.

Gute Gründe

- ☞ So ist der Weg jetzt in seiner vollen Breite nutzbar, was beim hohen Fußgänger- und Radfahreraufkommen auch dazu beiträgt, Konflikte zu vermeiden. Die bisherigen Schlaglöcher haben eher das Gegenteil bewirkt.
- ☞ Auch kann der Weg nun bei jeder Witterung genutzt werden, ohne sich mit Staub einzudecken oder mit Schlamm zu bespritzen.
- ☞ Im Winter kann auf der glatten Oberfläche besser Schnee geräumt werden.
- ☞ Auch für Inline-Skater, Rollstuhlfahrer, Rollatoren oder Kinderwagen ist der Weg nun besser nutzbar.
- ☞ Und nicht zuletzt spart die Stadt Geld beim Wegeunterhalt. Denn ein asphaltierter Belag muss weitaus seltener ausgebessert werden als der bisherige wassergebundene Belag.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die vor wenigen Jahren im Pegnitztal-Ost (Johann-Soergel-Weg) erfolgte Asphaltierung verwiesen. Auch hier gab es teilweise Proteste. Doch die positiven Erfahrungen haben den Sinn dieser Maßnahme bestätigt. Der Marienbergpark bietet darüber hinaus noch viele weitere Wege, an deren Zustand sich nichts ändern wird.

Unterstützung erwünscht

Eigentlich sollte in diesem Jahr auch eine Nord-Süd-Verbindung im Marienbergpark mit einer asphaltierten Oberfläche versehen werden. Aufgrund der in der Öffentlichkeit laut gewordenen Kritik steht diese Maßnahme nun wieder in Frage. Wir wissen, dass es viele Nutzerinnen und Nutzer im Marienbergpark gibt, die eine Asphaltierung einer Nord-Süd-Verbindung begrüßen würden, sich bisher aber nicht in der Öffentlichkeit zu Wort gemeldet haben. Wir sammeln deshalb derzeit Unterschriften für diese Maßnahme.

Wenn auch Sie uns dabei unterstützen wollen, finden Sie eine Unterschriftenliste zum Ausdrucken unter

<http://www.adfc-nuernberg.de/Verkehr/Marienbergpark.pdf>
Jens Ott

Manfred Landgraf im Gespräch mit Anja Würz, Leiterin der AG Codierung.....

Manfred Landgraf, aktives Mitglied, interviewt Anja Würz:

Wie kamst Du zum ADFC und warum bist Du gerade hier ehrenamtlich aktiv? Du könntest Dich doch auch beim Bund Naturschutz oder Alpenverein engagieren?

Durch einen Freund, der mich überredet hatte, bei einer Radtour mitzufahren. Das hat solchen Spaß gemacht, dass ich nach Möglichkeit bei Touren immer dabei war. Mit ihm, der bereits Codierer war, ging ich damals (1999) auch mal mit zur AG. Und weil Gerlinde aus dem Codierteam hochschwanger war und in absehbarer Zeit ausfallen sollte, kam ich wie gerufen. Und dann war es für mich auch ganz klar, dass ich Mitglied wurde. Mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit helfe ich mit bei der Diebstahlprävention. Das ist mir sehr wichtig. Mir ist schon mal selber mein Rad gestohlen worden. Von daher weiß ich, wie man sich da fühlt. Und nun mache ich etwas dagegen.

Dein Betätigungsfeld beim ADFC ist unter anderem die Arbeitsgruppe "Codierung". Was machst Du da konkret bzw. was kann ich mir darunter vorstellen?

Bei der Codierung von Fahrrädern sind mehrere Schritte notwendig. Einerseits wird in den Fahrradrahmen ein Code eingraviert. Dieser Code enthält die Adres-

se des Besitzers. Sollte das Rad wirklich mal verschwinden und wieder gefunden werden, kann es direkt dem Besitzer zugänglich gemacht werden. Das Codieren selber mache ich nur selten. Das machen gerne andere Menschen aus unserer AG. Ich kümmere mich meist um den ganzen Schriftkram, der auch getan werden muss.

Was war denn das bisher außergewöhnlichste Gefährt das Du je codiert hast?

Kürzlich hatten wir ein Lastenfahrrad zu codieren. Zwischen Sattel und Vorderrad ist da eine große Holzkiste. Da kann man alles Mögliche mit transportieren. Es ist etwas länger als normale Räder und kann mehr Kilos transportieren.

Hast Du es schon mal persönlich erlebt, dass ein von Dir codiertes Fahrrad nach dem Abhandenkommen dank Codierung wieder an seinen Besitzer zurückgegeben werden konnte?

Ein von mir persönlich codiertes Rad nicht. Aber zurückgekommen sind schon einige, wie etwa ein Fahrrad, das schon in Hamburg auf dem Flohmarkt verkauft werden sollte. Andere codierte Räder wurden erst gar nicht mitgenommen. So geschehen in einem Fahrradkeller, aus dem systematisch alle Räder gestohlen wurden. Nur die codierten Räder wurden nicht angerührt.

Welches außergewöhnliche Objekt würdest Du gerne mal codieren wenn Du die freie Auswahl hättest?

Das Rennrad des zukünftigen Gewinners der Tour de France, natürlich erst nach negativ ausgefallener Dopingprobe ;-)

Wenn Du mal nicht mit dem Rad unterwegs bist und zu Fuß durch die Stadt läufst, er tappst Du Dich manchmal dabei das Du abgestellte Fahrräder anschaut ob sie von Dir codiert wurden?

Dauernd! Ich schau immer, vor allem, wenn es sich um ein hochwertigeres Rad handelt. Oder wenn ein Rad in den Büschen liegt und irgendwie geklaut und mal schnell abgelegt aussieht.

Wenn Du gelegentlich Dein Fahrrad über den Hauptmarkt schiebst (Fahrradtunnel ist ja leider noch nicht fertig) bleibst Du da auch manchmal am "Schönen Brunnen" stehen und drehst dann am "Goldenen Ring"? Was wünschst Du Dir in diesem Fall für den ADFC?

Ehrlich gesagt: Nein. Aber wenn ich mir für den ADFC etwas wünschte, dann, dass in Zukunft noch viele nette Menschen zu uns stoßen, die aktiv mitmachen und dass dann auch gute Freundschaften entstehen.

Weiter Infos zur AG Codierung unter:
www.adfc-nuernberg.de/codier/codier.htm

Gut befahrbar aber leicht gewöhnungsbedürftig - der neue Friedrich-Ebert Platz

Wir hatten uns schon an die Dauer-Wanderbaustelle am Friedrich-Ebert Platz gewöhnt und auch daran, sie zu umfahren. Seit einigen Wochen ist der Platz keine Baustelle mehr, sondern eine komplexe Kreuzung mit vielen Ampeln, Markierungen und Schildern, die auf den ersten Blick verwirrend scheinen mag. Besonders auch deswegen, weil es verschiedene Arten von Radstreifen gibt: roter Radweg, weiß abmarkierte Streifen in der Fahrbahn und kombinierte Rad-Gehwege auf grauen Platten.

Von Ost nach West ...

Die Querung in der West-Ost Richtung ist sicher die häufiger befahrene, als Verbindung zwischen Nord-/Innenstadt und Johannis. Von Osten kommend aus der Archivstraße zweigt ein Radstreifen ab, auf dem man an der Ampel warten kann. In der Kreuzung selbst gibt es keinen Radstreifen und man wird auf der verschwenkten Fahrbahn geleitet, vorbei an einer Bushaltestelle am Anfang des Kirchenwegs. Hier könnte es ab und zu eng werden. Im Kirchenweg gibt es keinen Radstreifen.

Umgekehrt, aus dem Kirchenweg kommend, zweigt ebenfalls ein schmaler Radstreifen ab vor der Kreuzung, auf dem man sich an der Ampel aufstellen kann. Dieser Radstreifen, der nicht rot markiert ist, führt weiter über die Kreuzung und endet vor Beginn der Archivstraße. Unangenehm ist, dass auf der rechten Seite der wuchtige Aufzugblock steht, der die Sicht auf die querende Straßenbahn versperrt. Auch wenn die Nord-Süd fahrende Straßenbahn halten muss, wenn der West-Ost Verkehr fährt, ist diese Stelle unübersichtlich.

Die Verbindung mit der Rückertstraße geht überwiegend über kombinierte Rad-/Fußwege und erfordert mehrere Ampelüberquerungen. Das ist nicht optimal, leider fehlt eine Ableitung des Radwegs aus der Rückertstraße in den Kirchenweg. Hier muss man auf jeden Fall in Richtung Osten absteigen und an einer oder zwei Ampeln warten.

fließenden Verkehr, bei einer ausreichend breiten rechten Fahrbahn. Weiterhin besteht der gute Abzweig über die Rückertstraße in den Kirchenweg vor der eigentlichen Kreuzung, wenn man nach Johannis fahren möchte.

Ein Pluspunkt: Es gibt auf beiden Seiten der Bucher Straße eine Menge Fahrradständer (Bügelform), auch überdacht. Sie



Fahrradständer am Friedrich-Ebert-Platz (Foto: Christoph Dickmann)

... und von Nord nach Süd

Die Nord-Süd Richtung über den Platz wird wahrscheinlich weniger von Radfahrern genutzt, weil in Johannis bzw. über die Pilotystraße gute Alternativen bestehen. Dennoch lässt es sich gut nach Norden fahren, hier wird vor der Kreuzung ein Radstreifen abgeleitet, der nach der Kreuzung auf Höhe Schweppermannstraße wieder in die Fahrbahn eingefädelt wird. Umgekehrt von Norden nach Süden gibt es keinerlei Radstreifen, hier fährt man im

waren gut belegt, möglicherweise nutzen die Anlieger sie als feste Radparkplätze.

Fazit: Der neu gestaltete Friedrich-Ebert Platz ist für Radfahrer gut zu befahren aus der Innenstadt nach Norden sowie als Verbindung zwischen Kirchenweg und Archivstraße. Dennoch ist die Kreuzung insgesamt sehr belebt (Fußgänger, Straße, Tram, Bus) und teilweise unübersichtlich.

Christoph Dickmann

Städtische Planungen für 2012

Nach einem Bericht der Stadtverwaltung sollen in diesem Jahr unter anderem folgende Radverkehrsmaßnahmen realisiert werden:

- 🚲 Generalsanierung des Rüblander Ufers (Weg im Pegnitztal Ost zwischen Hammer und Malmsbach)
- 🚲 Radweg auf der Ostseite des Laufertorgrabens

- 🚲 Radstreifen in der Rothenburger Straße zwischen Schweinauer Straße und Bertha-von-Suttner-Straße
- 🚲 Radstreifen in der Oedenberger Straße zwischen Thumenberger Weg und Kieslingstraße
- 🚲 Verbesserte Radwegführung am Plärrer (Spittlertorgraben nördlich Ludwigstor)

- 🚲 Überdachte Abstellanlagen in der Altstadt (Dr.-Kurt-Schumacher-Straße, Adlerstraße, Hallplatz und Bauhof)
- 🚲 Evtl. Radstreifen Äußere Bayreuther Straße zwischen Kilianstraße und Ziegelsteinstraße

Jens Ott

„Banker on Bike“

Wie jedes Jahr in der Zeit von Juni bis August haben die Mitarbeiter der UmweltBank an dem firmeninternen Wettbewerb „Banker on Bike“ teilgenommen und ihren Arbeitsweg in den Sommermonaten kli-

maneutral mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt. Trotz des unbeständigen Wetters haben 66 Mitarbeiter insgesamt 11.898 km zurückgelegt. Für jeden Kilometer spendet die UmweltBank einen Euro

an die Organisation Bergwaldprojekt e.V. Die UmweltBank, die Fördermitglied beim ADFC Nürnberg ist, führt bereits seit 2002 den Wettbewerb „Banker on Bike“ durch.

Quelle: <http://www.umweltbank.de>

Aus dem Stadtrat

Das Verkehrszeichen „**Radfahrer absteigen**“ soll künftig seltener im Stadtgebiet anzutreffen sein. Bei Baustellen von längerer Dauer sollen Radfahrer fahrend die Baustellen passieren können (Umwandlung in gemeinsamen Rad-/Gehweg oder Ableitung auf die Fahrbahn mittels Bordsteinanrampung oder ausgeschilderte Umleitung). Bei Baustellen von kurzer Dauer soll die Radwegebenutzungspflicht an einer geeigneten Stelle aufgehoben werden (Beschilderung als Gehweg bzw. mit dem Zusatz „Radfahrer frei“).



Foto: Helmut Rösner

Für die **Ansbacher Straße** wurde ein Straßenplan beschlossen, der beidseitig auf der Fahrbahn abmarkierte Radstreifen vorsieht. Diese Planung stellt einen wichtigen Lückenschluss zwi-

schen Röthenbach und Stein dar und hat auch aus unserer Sicht höchste Priorität. Da weiterhin zwei Fahrspuren erhalten bleiben sollen, muss der Mittelstreifen verschmälert und die Straßenbeleuchtung versetzt werden. Hierdurch verteuert sich die Maßnahme auf ca. 1,1 Mio. EUR, so dass diese wohl erst in 2015 realisiert werden kann.

Zwischen der **Lenkersheimer Straße** und dem **Zuckermantelweg** befindet sich eine Bahnunterführung, die für Radfahrer von Bedeutung ist, weil sie eine direkte und autofreie Verbindung zwischen dem Westpark und Höfen darstellt. Für deren Ertüchtigung hatten wir uns bereits im Jahr 2000 im Rahmen einer Fahrraddemo engagiert. Die Bahn plant nun im Zusammenhang mit einem Güterzugtunnel die Auflösung dieser Unterführung. Dagegen wehrt sich die Stadt Nürnberg und verhandelt mit der Bahn.

Zur Entlastung des stark genutzten Radwegs entlang der Altstadtmauer hat das Verkehrsplanungsammt einen Radweg auf der Ostseite des **Laufertorgabens** geplant. Dieser schließt an den vorhandenen Radstreifen in der Gleißbühlstraße an. Damit steht dann eine durchgängige Verbindung vom Hauptbahnhof zum Rathenauplatz zur

Verfügung. Die Realisierung, die ca. 112.000 EUR kostet, ist für dieses Jahr vorgesehen.

In der **Oedenberger Straße** werden zwischen dem Thumenberger Weg und der Kieslingstraße beidseitig Radstreifen markiert. Durch diese Maßnahme soll aufgrund der verbleibenden schmälere Fahrbahn auch das Geschwindigkeitsniveau gesenkt werden. Die Markierung soll in diesem Jahr erfolgen. Kostenpunkt 14.000 EUR.

Nachdem bereits der Ausbau der **Marienbergstraße** zwischen der Flughafenstraße und dem Tucherhof beschlossen wurde (wir berichteten), soll auch der östliche Abschnitt zwischen dem Tucherhof und der Hugo-Junkers-Straße angepasst werden. Mit enthalten ist dabei eine Signalisierung der Kreuzung Marienbergstraße / Hugo-Junkers-Straße. Damit können Radfahrer aus dem Marienbergpark besser die viel befahrene Marienbergstraße kreuzen. Diese Maßnahme hatten wir in einem Schreiben an die Stadtratsfraktionen angeregt. Allerdings schlägt dieser Umbau mit über einer halben Millionen Euro zu Buche. Ein Realisierungstermin steht deshalb noch nicht fest.

Jens Ott

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des ADFC-Kreisverbands Nürnberg und Umgebung e.V. findet am Freitag, den 10.02.2012 um 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle in der Heroldstr. 2 statt.

Dazu laden wir alle ADFC-Mitglieder aus dem KV-Gebiet (Städte Nürnberg und Schwabach sowie Landkreise Nürnberger Land und Roth) herzlich ein.

Folgende Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Wahl der Versammlungsleitung
2. Berichte über das Jahr 2011
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands
4. Neuwahlen: Vorstand, Rechnungsprüfer, Delegierte zur Landesversammlung
5. Planungen für 2012

6. Verabschiedung des Finanzplans
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges
(u.a. mit Filmen und Fotos)

Jedes Mitglied ist antragsberechtigt. Anträge müssen bis spätestens 03.02.2012 in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fahrradmessen in der Region

Rechtzeitig vor Beginn der wärmeren Jahreszeit bieten zwei Messen in der Region die Möglichkeit, sich einen Überblick über Neuheiten auf dem Fahrradmarkt zu verschaffen und Ideen und Informationen zu Radtouren in der Region oder einem Fahrradurlaub einzuholen.

Vom 29. Februar bis 4. März bietet die **Freizeitmesse** im Nürnberger Messezentrum wieder Informationen rund um Freizeit, Garten und Touristik. Wir betreuen dort einen Fahrradparcours und beraten über das Radreisen, den ADFC im Allgemeinen sowie unsere

Tätigkeiten vor Ort. Mehr Infos unter: <http://www.freizeitmesse.de>.

Eine Woche später, am 10. und 11. März, öffnet dann nach einem Jahr Pause wieder die Fahrradmesse in der Fürther Stadthalle ihre Pforten. Auf der **rad12** informieren und beraten wir rund um das Thema Radreisen. Aktuelle Prospekte für Radreisen in Deutschland und Europa, Beratungen zur Nutzung von GPS am Fahrrad und Diavorträge über Radreisen sind Schwerpunkte unseres Angebots. Mehr Infos finden sich auch hier im Internet unter <http://www.rad12.de>.



Für diese beiden Veranstaltungen freuen wir uns auf viele helfende Hände! Bitte melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle. Wir beraten Sie gerne darüber, wie Sie uns unterstützen können.

Rückblick auf 2011 - Touren und Codierung

Touren

Wir blicken auf eines der erfolgreichsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen zurück! Vor allem sind wir stolz auf die Rekordanzahl von Tourenteilnehmern, die an unseren geführten Touren einfanden. Hier wurde zum ersten Mal die 2000 Grenze mit 2168 deutlich genommen!

Möglich wurde dieser Erfolg durch:

- 🚲 148 allgemeine Radtouren
- 🚲 14 MTB-Touren und
- 🚲 14 Rennrad-Touren

die wir in 2011 durchführen konnten.

Dieser erfreuliche Trend lässt sich jetzt seit einigen Jahren beobachten und zeigt uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Deshalb auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Tourenleiter, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich dem ADFC zur Verfügung stellten.

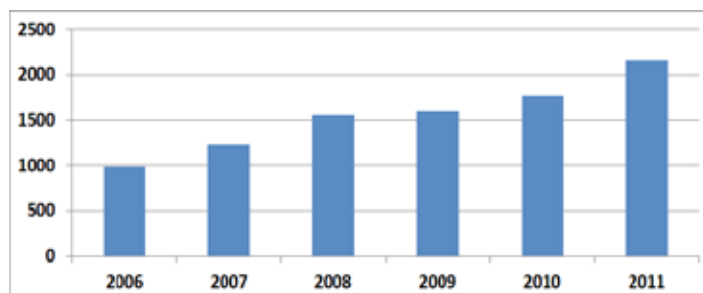
Codierung

Auch hier können wir auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurück blicken. Mit 260 Rädern konnten wir das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen der Codierung bei uns im Kreisverbandverzeichnis. Unterstützt wurde dies durch die Zunahme von

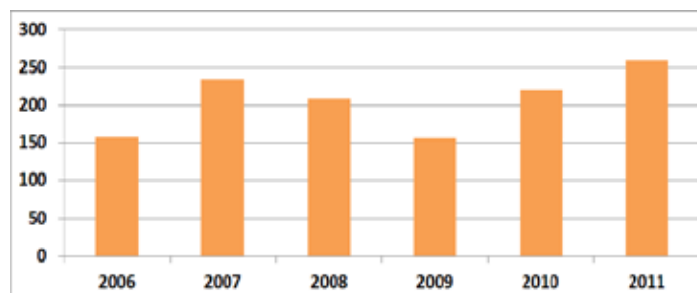
hochwertigen Rädern, wie z.B. Pedelecs. Insgesamt haben wir an 23 Terminen die Codierung angeboten. Dabei wurde nicht nur in Nürnberg sondern auch die Umgebung berücksichtigt.

Die meisten Räder konnten wir diesmal in Schwabach, beim Regionalmarkt codieren. Wobei der Termin in Zirndorf, wo wir von Bündnis 90 / die Grünen im Rahmen Ihrer Aktion „Zirndorf fährt ab“ eingeladen waren, den „stressigsten“ Termin hatten. Weder der Veranstalter noch wir haben mit so einem Ansturm an Codierwilligen gerechnet.

Martin Hanke



Anzahl Teilnehmer je Jahr



Anzahl codierter Räder je Jahr

Interessante Reparaturkurse – Noch Plätze frei!

Damit im neuen Jahr das Rad einwandfrei funktioniert, bieten die Spezialisten der AG Technik wieder ihre interessanten Reparaturkurse an. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen! Spätestens bei der nächsten Fahrradpanne werden Sie es bitter bereuen, sich nicht angemeldet zu haben. Die Kurse bestehen aus einer guten Mischung aus Theorie und Praxis, so dass Sie nach Abschluss die häufigsten Pannen selbst beheben können. Sie können sich (und Ihre Freunde) zu allen Kursen im Infoladen, telefonisch oder per E-Mail bzw. per Fax anmelden. Für folgende Kurse gibt es noch freie Plätze.

Bremsen und Schaltungen

1. Kurs: Mittwoch 08.02.2012
 2. Kurs: Mittwoch 01.03.2012
- jeweils von 19:00 bis 21:30 Uhr

Kette und Ritzel

Mittwoch 15.02.2012, 19:00 – 21:30 Uhr

Reifenpannen beheben

Donnerstag 08.03.2012, 19:00 – 21:30 Uhr

Die Kunst des Laufradbaus

(Kurs über 2 Abende)

- Teil 1: Mittwoch 14.03.2012
 - Teil 2: Mittwoch 21.03.2012
- jeweils von 19:00 – 21:30 Uhr

Reparaturkurs von Frauen für Frauen

1. Kurs: Samstag 24.03.2012
 2. Kurs: Samstag 21.04.2012
- jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr

Und schieben Sie's nicht auf die lange Bank. Der Frühling kommt auch dieses Jahr bestimmt wieder schneller als Sie denken.

Weitere Informationen wie Teilnahmegebühren und Veranstaltungsort finden Sie im Winterprogramm und unter <http://www.adfc-nuernberg.de>.

Ihre AG Technik, Johannes Panse

Neue Fahrradfahrerschule-Kurse

Für manch einen ist es kaum vorstellbar: Doch es gibt viele Erwachsene, die noch nie Fahrrad gefahren sind oder die es verlernt haben. Hier setzt unsere Fahrradfahrerschule an. In der Gruppe lernen macht Spaß und fördert das Selbstvertrauen. Es wird zunächst auf Rollern das Gleichgewicht trainiert und schließlich auf Fahrrädern mit niedrigem Einstieg das Fahren geübt.

Neben ausführlichen praktischen Übungen mit Tretroller und Fahrrad vermitteln wir auch das notwendige theoretische Wissen zu Fahrradbauteilen und Verkehrsregeln.

Ein Kurs umfasst 6 Termine über 3 Wochen, die jeweils dienstags und donnerstags von 17:00 bis 19:00 Uhr stattfinden. Für dieses Jahr stehen bereits zwei Kurse fest.

Kurstermine:

1. Kurs: 17. April bis 8. Mai 2012
2. Kurs: 12. bis 28. Juni 2012

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter <http://www.adfc-nuernberg.de/schule.htm> sowie in unserer Geschäftsstelle, welche auch die Anmeldung zu den Kursen entgegen nimmt.

Bürgerreisen mit dem Fahrrad

Auch in diesem Jahr bietet das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg wieder eine Bürgerreise auf dem Paneuropaweg in die Partnerstadt Prag an. Die Tour startet am 9. Juli

in Nürnberg und endet am 17. Juli in Prag.

Neu im Programm ist eine Bürgerreise mit dem Fahrrad vom Brenner nach Venedig im September 2012. Die Hinfahrt

bis zum Brenner und die Rückfahrt ab Venedig erfolgen mit dem Bus.

Nähere Informationen finden sich unter <http://www.bund-reisen.de> (Reiseprogramm – Aktivurlaub).

Änderung bei Diavorträgen

Der für 1. Februar geplante Diavortrag über eine Radreise im Norden Argentiniens und Chiles muss leider entfallen. Doch wir haben Ersatz gefunden. Rüdiger Strnad zeigt seine Bilder von einer Radreise in Lappland unter dem Titel „Durch die faszinierende Helligkeit des Polarsommers“ (Mittwoch, 1. Februar, 19:30 Uhr, Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60).

Neu im Programm ist ein Diavortrag am Donnerstag, den 23. Februar um 19:00

Uhr: „Mit dem Fahrrad durch Frankreichs Süden auf grünen Wegen“. Christa und Horst Albrecht erzählen von ihrer Reise mit dem Rad:

2800 km vom Rhein durch Südfrankreich bis an den Atlantik und zurück durch die unbekannte Mitte Frankreichs.

Veranstaltungsort ist der Kulturladen Gartenstadt in der Frauenlobstraße 7 in Nürnberg.

Foto: Christa und Horst Albrecht



Nürnberger Land

Erstes Bett+Bike-Hotel in Lauf

Am 18.11.2012 fand im Hotel zur Post in Lauf an der Pegnitz die offizielle Übergabe von Zertifikat und Schild der Bett+Bike-Auszeichnung an die Inhaber Ulrike und Hans Lehner statt. Beides wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden des ADFC Bayern Edmund Ott im Beisein von Bürgermeister Benedikt Bisping und dem örtlichen ADFC-Ansprechpartner Thomas Löffler überreicht. Eine Mitarbeiterin des ADFC-Landesverbandes hatte bereits am Vortag die Qualitätsprüfung durchgeführt und kleinere Verbesserungen vorgeschlagen, die die Betreiber des Hotels noch diesen Winter umsetzen möchten.

Herr Bisping dankt Familie Lehner, die mit Ihren Bemühungen einen nachhaltigen Tourismus unterstützt. 80 Euro gibt ein Radtourist pro Tag im Durchschnitt aus, die dann in der Region bleiben, so der Laufer Bürgermeister. Nachdem das Fahrrad auch noch mit den größten Zuwachsraten glänzen kann, ist Herr Bisping überzeugt, dass die Bett+Bike-Zertifizierung einen großen Nutzen für das Hotel bringt.

Frau und Herr Lehner nutzen das Fahrrad übrigens selbst regelmäßig. Herr Lehner nimmt seit 15 Jahren einmal jährlich an einer Tour mit einer Radgruppe teil. Damit kennt er die Situation der Radtouristen auf der Suche nach einer geeigneten Unterkunft und deren Wunsch, auch bei schlechtem Wetter durchnässt ein Zimmer für eine Nacht zu bekommen. Die erste Radgruppe hat wegen der Bett+Bike-Auszeichnung bereits gebucht, obwohl noch nicht einmal groß damit geworben wurde.

Die Stadt Lauf baut in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Nürnberger Land das Angebot an lokalen Radwegen weiter aus. Zwei Stunden vorher wurde mit dem Radweg an der Straße nach Günthersbühl ein wichtiger Lückenschluß zur Anbindung der Laufer Ortsteile freigegeben. Über

Land erkunden und verbringen eventuell auch mehr als eine Nacht in Lauf an der Pegnitz.

Weitere Ideen, die Attraktivität des Hotels zur Post für Radtouristen zu steigern, sind neue Angebote für Fahrerinnen und Fahrer von E-Bikes bzw. Pedelecs wie z.B.



v.l.n.r.: Thomas Löffler, Benedikt Bisping, Ulrike Lehner, Hans Lehner, Edmund Ott (Foto: Hiller / Stadt Lauf)

diese Route wird im folgenden Jahr auch der Laufer Radrundweg ausgeschildert werden. Auf den vorhandenen alten sowie den neuen Routen, wie z.B. dem gerade entstehenden Radweg Industriekultur, können Besucher das schöne Nürnberger

das Laden der Akkus während der Mittagsrast. Auch eine lokale Verleihstation für Pedelecs in Zusammenarbeit mit Fahrradhändlern ist eine mögliche Steigerung der Attraktivität für Hotelgäste.

Thomas Löffler

Zahlreiche Einbahnstraßen für Radler im Gegenverkehr freigegeben

Überraschend und erfreulich schnell ging es 2011 mit der Freigabe für Einbahnstraßen für Radler im Gegenverkehr. Es wurden letztendlich viel mehr Einbahnstraßen

freigegeben als vom ADFC zunächst beantragt, insbesondere ist auch die Flurstraße jetzt in beiden Richtungen für Radler befahrbar.

Ein herzlicher Dank an die Stadt Lauf für diese überfällige und lange diskutierte Angelegenheit!

Thomas Löffler

Schwabach

Rückblick und Aktuelles

Der 13te Schwabacher **Regionalmarkt** stand ganz im Zeichen der **Fahrradcodierung**. Während in den Jahren davor der Andrang nur mäßig war, kam das Nürnberger Codierteam dieses Mal ins Schwitzen. Ehrlich gesagt, war es zum Schwitzen zu kalt und unser Pavillon stand noch dazu im Schatten. Das Wetter hatte auch sein Gutes, da niemand davon abgehalten wurde, mit seinem Fahrrad zur Codierung zu kom-

men. Überdies verkauften wir die letzten Exemplare der aktuellen Auflage des Schwabacher Fahrradstadtplanes, und auch das Thema GPS wurde wieder gut nachgefragt. **GPS** ist nicht nur beim Regionalmarkt ein Thema, sondern unterstützt uns auch bei der Neuauflage des Schwabacher **Fahrradstadtplanes**. Wie bei der Auflage von 2007 steuern wir die Tourenvorschläge bei, die auf der Rückseite zu finden sind. Die Neu-

auflage wird im Frühjahr 2012 erscheinen. Es ist dabei auch im Gespräch, die Tracks der Touren zum Download anzubieten. In den Stadtplan sind dieses Mal auch Tourenvorschläge eingeflossen, die aus dem reichhaltigen Fundus der Schwabacher **Feierabendtouren** stammen. Diese werden auch nächstes Jahr wieder regelmäßig stattfinden.

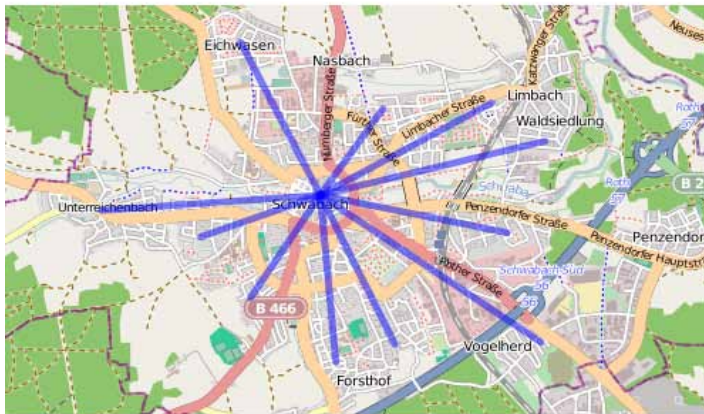
Peter Zajdler

AG Verkehr stellt sich vor

In Schwabach treffen sich regelmäßig Radfahrer, die sich für eine Verbesserung der Radverkehrssituation vor Ort einsetzen. Obwohl dies im Rahmen der AG Verkehr des ADFC Schwabach stattfindet,

Homepage veröffentlicht: http://online-service.schwabach.de/buergerinfo/vo0050.asp?__kvonr=44306. Wir setzen uns nicht nur mit der Vorlage der Stadt auseinander, sondern machen

men, fahren wir in Schwabach mögliche und unmögliche Strecken ab. Unsere bisherige Bestandsaufnahme ist im Internet unter <http://synfon.org/ag-rad> zu finden.



Theoretisches Netz

handelt es sich nicht um eine geschlossene Gruppe aus Mitgliedern. Wir sind vielmehr offen für alle, die ebenfalls an einer Verbesserung mitwirken wollen.

Aktuell beschäftigen wir uns mit dem Radkonzept, das die Stadt Schwabach entwickelt. Dazu sind wir auch mit dem Stadtplanungsamt im Gespräch. Einen Zwischenbericht hat die Stadt auf ihrer



Wegevarianten

uns unabhängig davon Gedanken, wie ein Radkonzept aussehen muss. Dies beginnt mit Überlegungen, von wo nach wo man in Schwabach kommen will. Dabei handelt es sich z.B. um Verbindungen von den Stadtteilen ins Zentrum, aber auch um solche aus den Wohngebieten zu den Schulen.

Um einen Überblick über bestehende Verbindungen und deren Qualität zu bekom-

Wer an diesem Thema Interesse hat, kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen:

Peter Zajdler

Am Holzgarten 21

91126 Schwabach

Tel. 09122 / 889595

E-Mail: schwabach@adfc-nuernberg.de

Web: www.adfc-nuernberg.de/schwabach

Fürth

Mitgliederversammlung 2012

Liebe Mitglieder!

Wir möchten Euch und Eure Freunde/Familie und auch alle Interessierte zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung einladen. Sie findet statt

☞ am Samstag, 11. Februar 2012

☞ von 15:30 – 17:30 Uhr

☞ im Gasthof „GRÜNER BAUM“

(im Raum „Puppenstube“), Gustavstr. 34, in Fürth (U-Bahn-Station „Rathaus“)

Dieses Treffen dient dabei einerseits einem Bericht des Vorstandes über die Arbeit der

vergangenen Monate. Es gibt aber auch den Mitgliedern Gelegenheit, Fragen und Wünsche zu äußern und die Geschicke des Vereins mitzubestimmen. Auch ist es in den letzten Jahren schöne Tradition geworden, dass wir anlässlich unseres Treffens Herrn OB Dr. Thomas Jung bei uns als Gast einladen.

Folgende Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Wahl einer Versammlungsleitung
2. Berichte über das Jahr 2011, Aussprache und Entlastung
3. Wahlen der Delegierten für die Landesversammlung
4. Radtourenprogramm 2012 und weitere Planungen
5. Anträge
6. Gesprächsrunde mit dem OB Dr. Thomas Jung (angefragt)

3. Wahlen der Delegierten für die Landesversammlung

4. Radtourenprogramm 2012 und weitere Planungen

5. Anträge

6. Gesprächsrunde mit dem OB Dr. Thomas Jung (angefragt)

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen bis spätestens 28. Januar 2012 beim Kreisverband eingehen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Harald Löffler

Service

Kleinanzeigen für Mitglieder.....

Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit, kostenlos fahrradbezogene Kleinanzeigen im „Rundbrief“ zu veröffentlichen. Senden Sie Ihre Kleinanzeige einfach an die Nürnberger Geschäftsstelle (siehe unten).

Aktuelle Infos per Brief oder per E-Mail

Der „Rundbrief“ erscheint in der Regel immer zu Quartalsbeginn. Redaktionsschluss ist ein Monat davor.

Jeweils zum Monatsanfang versenden wir unsere ADFC-Infomail mit aktuellen Informationen über lokale

Fahrradthemen und -termine. Wer die ADFC-Infomail erhalten möchte, sendet einfach eine kurze E-Mail an kontakt@adfc-nuernberg.de oder meldet sich im Internet über <http://www.adfc-nuernberg.de> (Punkt „Aktuelles“) an.

Kleinanzeigen

Für Existenzgründer: 30 Fahrräder, neu und gebraucht, gute bis sehr gute Qualität, alle Arten (Damen, Herren, Kinder, BMX, MTB) für 2.500 EUR zu verkaufen. Teilzahlung möglich. Karl Sturm, Tel. 0911 4801634.

ADFC-Terminkalender.....

03.01. Beratungsstunde AG Fahrrad-Navi, ADFC-Infoladen, 19:00 Uhr

11.01. Diavortrag „Unterwegs in der Normandie“, Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60, 19:30 Uhr

23.01. Fahrrad-Codierung, ADFC-Infoladen, 17:30 – 19:00 Uhr

01.02. Diavortrag „Radreise in Lappland“, Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60, 19:30 Uhr

07.02. Beratungsstunde AG Fahrrad-Navi, ADFC-Infoladen, 19:00 Uhr

10.02. Jahreshauptversammlung, ADFC-Infoladen, 19:00 Uhr

23.02. Diavortrag „Mit dem Fahrrad durch Frankreichs Süden“, Kulturladen Gartenstadt, Frauenlobstr. 7, 19:00 Uhr

27.02. Fahrrad-Codierung, ADFC-Infoladen, 17:30 – 19:00 Uhr

29.02. - 04.03. Freizeitmesse 2011, Infostand im Messezentrum

06.03. Beratungsstunde AG Fahrrad-Navi, ADFC-Infoladen, 19 Uhr

07.03. Diavortrag: „Quer durch den französischen Jura“, Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60, 19:30 Uhr

10.03. - 11.03. rad12, Stadthalle Fürth, 10 – 18 Uhr

26.03. Fahrrad-Codierung, ADFC-Infoladen, 17:30 – 19:00 Uhr

Geführte Rad-, MTB- und Wandertouren: siehe Winterprogramm bzw. www.adfc-nuernberg.de.

Anschriften und Treffpunkte

Nürnberg

ADFC Nürnberg u. Umgebung e.V.

Heroldstr. 2, 90408 Nürnberg

Tel.: 0911 / 39 61 32

Fax: 0911 / 33 56 87

E-Mail: kontakt@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de

Öffnungszeiten des Infoladens:

Mo. und Mi. von 17 - 19 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppen im Infoladen:

Aktiventreff: 2. + 4. Do., 19.00 Uhr

AG Verkehr: 1. + 3. Mo., 19.30 Uhr

AG Fahrrad-Navigation: 1. Di., 19.00 Uhr

AG Technik: 3. Do., 19.30 Uhr

AG Infoladen: 2. Mo., 19.00 Uhr

AG Codierung: 4. Mo., 19.00 Uhr

Fürth

ADFC Fürth

c/o Zentralrad

Moststr. 25, 90762 Fürth

Tel.: 0911 / 74 60 90

E-Mail: info@adfc-fuerth.de

Internet: www.adfc-fuerth.de

Fürther Radtreff:

Wann: 2. Mi., 19.30 Uhr

Wo: KULTURFORUM an der Stadthalle (U-Bahn-Station „Stadthalle“)

Schwabach.....

ADFC Ortsgruppe Schwabach

c/o Peter Zajdler

Am Holzgarten 21, 91126 Schwabach

Tel.: 09122 / 88 95 95

E-Mail: schwabach@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de/schwabach

Allgemeines Treffen:

Wann: 1. Montag, 19.30 Uhr

Wo: Gasthof „Weißes Lamm“ Königsplatz 33

AG Verkehr:

Wann: 3. Donnerstag, 20.00 Uhr

Wo: Treffpunkt auf Anfrage

Nürnberger Land

Forum Radfahren im Nürnberger Land:

Wann: letzter Mi. im Monat, 18.30 Uhr (außer Aug. und Dez.)

Wo: Sportheim des TSV Lauf

Internet: www.adfc-nuernberg.de/forum-nbgland/index.htm

Radler-Treff in Lauf:

Wann: letzter Mi. im Monat, 19.15 Uhr (außer Aug. und Dez.)

Wo: Sportheim des TSV Lauf

Internet: www.adfc-nuernberg.de/Lauf

Landkreis Roth

„Radler-Treff“ in Wendelstein:

Wann: 1. Dienstag, 20.00 Uhr

Wo: Gasthof „Goldenes Herz“ Schwabacher Straße 1

Kontakt: meier-Alltagsradler, Markus Streck

Tel.: 09129 / 28 95 51

E-Mail: mail@alltagsradler.de

Internet: www.alltagsradler.de

Unsere Fördermitglieder.....

e-motion Technologies

E-Bikes & Pedelecs

An der Radrunde 142, 90455 Nürnberg

www.emotion-technologies.de

Funway GmbH

Segways, Elektroroller und -fahrräder

Flurstraße 22, 91154 Roth

www.funway-roth.de

Graf & Kittsteiner

Winterdienst, Hausordnung, Büoreini-

gung, Gartenpflege

Erlenstraße 16, 90441 Nürnberg

www.winterdienst.de

UmweltBank

Ökologische Geldanlage + Finanzierung

Laufertorgraben 6, 90489 Nürnberg

www.umweltbank.de